Arzneibuch, 15. Jh. [Maister Constantini Buch; die zeitgenössische Zuschreibung zu Heinrich Steinhöwel ist aller Wahrscheinlichkeit nach falsch], angebunden an den Druck mit der Signatur 15 026

zu Bild Nr.

021

019

025

015

030

010

070

finde das kein teyl des leibs behender ist zu schaden vnd
am schwersten zu zemen als die zunge des mẽschn vnd ist
ein woffen zu liegen vnd zu triegen feintschafft leymut
vnd alles übel zu machen Darumb hat dir die natur oder
das glücke geben ein zungen soltu einlegen ein zaum vnd
sie regiren nach deiner vernufft vnd verstentnuß die dir
auch got die zungen zu bebaren geben hat ¶ So aber ein
fraw weise ist gescheyde füzichtig vnd wolredende in
guten dingen als manche gefunden wirt nemlich vnter
den wolgebornen vnd edelen frawen · Als Juuenalis
schreibt · das selten vnder schnödn vnd dünnen cleidern
das ist vnder den armen werde weyßheit vnd wolredn
gefunden · die selb fraw ist zulobn ¶ Wer wolt nit loben
die red vnd antwurt die ein alte erberge fraw zu Dyra-
cusis hat gethan · Als Valerius schreibt · Do yderman
begert vnd pate das Dionisius der wütrich vnd tyram
daselbst mit tode abgien solt da pat dieselb fraw alle
morgen ir götter das er bey leben solt beleibn da das der
wütrich vername schickt er nach der frawen sie solt in
lasn verstien warumb sie vmb sein leben pete vnd was
gutes er ir gethan hette Antwurt die fraw ¶ Ich hab
gut vrlach das ich vmb dein leben pite Do ich was ein
Junckfraw do het wir einen schweren wütrich pat ich
alle tag das er sterben solt do kam ein erger wütrich
dann der erste was begert ich auch des selben tods vnd
was froe das sein herrschafft ein ende name pistu dar-
nach kumen vnd pist der aller hefftigst wütrich darumb
pit ich das du lang lebest vnd besorg so du sterbn wüst
es kum vil ein pöser vnd vnleidenlicher wütrich dann
du vnd die andern seit gewest · söllich hübsche rede der
frawen ließ Dionisius der wütrich vngestrafft ¶ Wer
wolt auch mit preisen die hübschn rede vnd gescheidig-

keit der Semiramis ein künigin zu Babilonia an iren
leczten zeyten hat gebraucht · Als Plutarchus schreibt
Do sie sterben solt ließ sie machen ein hübschs grab dar
innen sie wolt rasten vnd darein mit puchstabn dise wort
grabn Ein ieglicher künig der da geltes wedürffen ist
las auffheben disen stein so vindet er geltes genug wie
vil er haben will Do ließ Darius der künig auffheben
den stein vnd fand kein gelt funder er fand geschriben
andre wort die lawtend also Vnd werstu mit ein pöß
man vnd vnerfüllig mit gelt liest du pillich die toten
cõper vnd leichnam vnbewegt · also wart der künig
beschemet vnd die tote fraw durch söllich hübsche rede
gepreyset ¶ Was aber hübscher wort die fraw gebraucht
so sie vnrecht vnd wider iren man gethan hat vnd sich
entschuldigen will · Schreibt Vgolinus das die also
sprech Mein lieber man ich hab es selbs wol bedacht vnd
bekenne das ich vnrecht gethan habe ich pit dich in aller
lieb du wöllest mir das allein verzeihn ich wil es nym-
mer thun vnd thu ich hinfür mer wider dich so magstu
mich töten So sich aber die fraw lest bedückn das sie mit
vast mißgehandelt hab entschuldigt sie sich vnd spricht
also Lieber man ich bekenn es ist etwas vnrecht gethan
doch ist es leidenlich Dastu nye gehört das die nacht
die lieb der wein vnd die ingent manchn menschn über-
winden das er vnrecht thut also ist mir auch geschehn
ich wil es nymmer thun Vnd wenn sich der man last
beduncken wie die fraw mit fremder lieb beladn sey vnd
strafft sie gebraucht die fraw söllicher wort vnd spricht
Lieber man du weist wol das ich kumen pin über die
zweinczig iar so pin ich von fleisch vnd plute als ander
frawn so pin ich hübsch iunck vnd stolcz so kan ich den
leüten nicht gewezen sie haben wolgenallen an mir Du

Ende

Anfang

© Stadtbibliothek Ulm, 2008. Signatur: HS 15 027;